

Basel-Stadt

Im Gymnasium auf dem Münsterberg wurden 90 Spinde aus Versehen aufgemacht



Von Neomi Agosti

24.08.2026, 05.00 Uhr

Eigentlich hätten nur die Kästchen der Maturanden geöffnet werden sollen. Doch in der Schule auf dem Münsterberg kam es zu einer Verwechslung.

Abo Exklusiv für Abonnenten

Artikel anhören:

- 1.0x +

00:00

02:18



AI Voice by BotTalk



Die einen sind jung, die anderen etwas älter, und sie begeistern sich für Mathematik oder Sprachen, lernen viel oder weniger. Um sich den Alltag zu vereinfachen, besitzen einige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums auf dem Münsterberg einen Spind, in dem sie ihre Wertsachen, Schulbücher und sonstige Sachen ablegen können. Und vor allem abschliessen.

Weiterlesen nach der Anzeige



Grundsätzlich werden laut Erziehungsdepartement Basel-Stadt (ED) am Ende des Schuljahres alle Spinde von austretenden Schülerinnen und Schülern geprüft und die Spinde geöffnet, bei denen innerhalb der kommunizierten Frist der Schlüssel nicht zurückgegeben und der Spind nicht geräumt wurde.

Die Spinde wurden verwechselt

Für die Maturanden gilt deshalb: Wer das Kästchen vor Ende der Sommerferien nicht abgibt, dessen Spind wird geöffnet, geleert und weitergegeben.

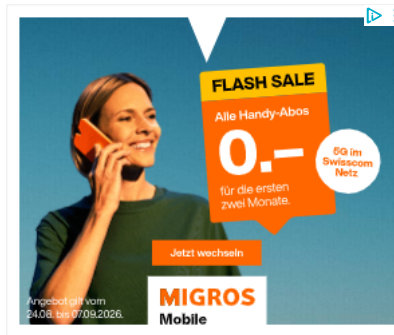
Nur: Dieses Jahr war es etwas anders. Dieses Jahr wurden Dutzende Spinde geöffnet, die eigentlich hätten geschlossen bleiben sollen.

Das ED sagt auf Anfrage, im Sommer sei es am Gymnasium Münster zu einer «Verwechslung» gekommen, wodurch versehentlich Spinde von Schülerinnen und Schülern eines jüngeren Jahrgangs geräumt worden seien. 90 Jugendliche waren demnach von der Verwechslung betroffen. Am Gymnasium gebe es unterschiedliche Spinde mit verschiedenen Schliessmechanismen. Je nach Schliesssystem werden die Spinde unterschiedlich geöffnet. Genauere Angaben zur Öffnung oder ob dadurch ein Sachschaden entstanden sei, will das ED nicht sagen, aus «präventiven Gründen».

Alle haben alles zurückbekommen

Die Schulleitung habe die betroffenen Schülerinnen und Schüler über die versehentlichen Öffnungen informiert und sich dafür entschuldigt. Zudem seien die Gegenstände aus den Spinden sichergestellt worden. Laut Sprecherin des ED sei es zu keinen Verlusten gekommen. Derzeit würden die Schülerinnen und Schüler ihre Gegenstände zurückerhalten.

Weiterlesen nach der Anzeige



Und damit nicht nochmals 90 Spinde umsonst aufgeschlossen, oder aufgebrochen werden, wurden laut Erziehungsdepartement «Abläufe entsprechend angepasst».

1 Kommentar



Susanne Braun

vor 3 Stunden

«Laut Sprecherin des ED sei es zu keinen Verlusten gekommen. Derzeit würden die Schülerinnen und Schüler ihre Gegenstände zurückerhalten.» Das stimmt so nicht. Unserer Tochter wurden lediglich die Schulbücher, Formelsammlung etc. rückerstattet. Aber das Wichtigste, ihre persönlichen Zusammenfassungen, Notizen und «Eselsbrücken», die sie in den letzten beiden Jahren in stundenlanger Arbeit zusammengestellt hatte als Vorbereitung für die Maturprüfungen, wurden alle entsorgt, resp. ihr nicht zurückgegeben. Und diese waren viel wichtiger als die Mathebücher, die man einfach wieder kaufen kann. Und dafür gab es nicht mal eine Entschuldigung. Einfach ein Informationsbrief, das versehentlich die Spinde vertauscht wurden.

4 Empfehlungen

Alle Kommentare anzeigen